

Black is beautiful

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

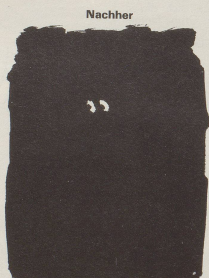
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

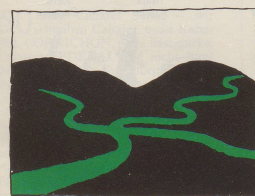
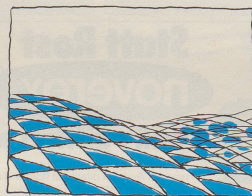
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BLACK IS BEAUTIFUL

Wenn in der Schweiz die Asphaltierung im bisherigen Umfang weitergehe, werde im Jahre 2000 der schwarze Belag eine Fläche aufweisen von der Grösse der Kantone Thurgau, Schaffhausen und Appenzell Innerrhoden zusammen, war jüngst zu lesen. Hans Moser tut einen Blick in die fernere Zukunft: wenn im Jahre 2100 die ganze Schweiz asphaltiert sein wird.



3 ... wogegen das EMD in einer Broschüre (mit dem Titel «Black is beautiful») die Asphaltierung preist, weil sie die Tarnung erleichtert.



6 Die Nationale Aktion bekämpft «Black is beautiful» als Überfremdung und fordert, die Schweiz müsse auf die sog. Förderasphaltierung übergehen, dergestalt, dass z. B. nur noch der Kanton Freiburg schwarz asphaltiert bleiben darf (a), der Kanton Zürich sein Wappmuster verwendet (b) und Graubünden wegen seines Wintertourismus weissen



1 Für den Gebrauch im kleinen Privatgarten bringt eine japanische Firma einen Mini-Asphaltierer auf den helvetischen Markt.



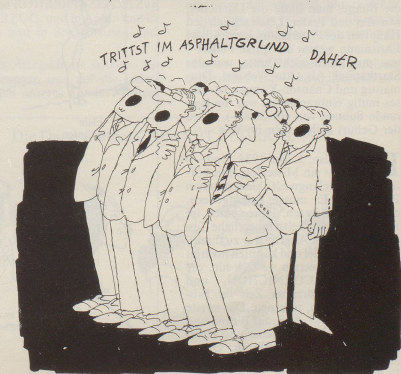
2 Die «Grünen» erreichen, dass als Erinnerungsstätte eine Oase aus dem gesamtschweizerischen Asphalttschwarz herausgebrochen wird ...



5 Ein Express-Notfalldienst (Arbeitsbeschaffung für beschäftigungslos gewordene Landwirte) schafft Abhilfe bei natürlichen Pannen.

4 Um aus touristischen Gründen einen Rest von landschaftlicher Vielfalt zu erhalten, werden auf Betreiben der Schweizerischen Verkehrszentrale Gewässer eingedeckt mit blauem Wellen-

asphalt, wobei als Zugeständnis an die Automobilverbände der Wellenraster so gewählt wird, dass das parkieren von Autos darauf möglich bleibt.



7 ... so dass im Text der Nationalhymne («Trittst im Asphalttschwarz daher ...») entsprechend der wieder wachsenden farblichen Vielfalt erneut Änderungen vorgenommen werden müssen.